

Hello Brighton!

Die Stadt sagt Ihnen nichts? Noch nicht! Denn Englands größtes Seebad entwickelt sich zur **echten Trend-City** – und macht in Zeiten der Entschleunigung der Hauptstadt ordentlich Konkurrenz von JENNIFER GEIGER

Tierisch schrill
Möwen sind die wohl
lautesten Einwohner
der Stadt



Emotion
Reiselust



Trendy, aufgeschlossen und vielseitig: Nicht umsonst wird Brighton auch „London by the Sea“ genannt. Der entscheidende Unterschied zur turbulenten Hauptstadt: In Englands größtem Seebad ist „Entschleunigung“ kein selbst auferlegter Zwang, sondern Lebensmotto. Direkt am Ärmelkanal gelegen, diente das charmante Städtchen in Sussex schon im 18. Jahrhundert als Rückzugsort der britischen Royals. Damals war es nicht mehr als ein kleines Fischerdorf. Heute tummeln sich hier Sprachschüler aus aller Welt, Künstler, Hipster und sogar die ein oder andere prominente Persönlichkeit. Immerhin haben in der 240 000 Einwohner kleinen City schon Cate Blanchett oder Paul McCartney ein Häuschen gehabt. Und obwohl wir hierzulande bei England eher an London oder Cornwall denken, ist Brighton mit rund acht Millionen Touristen jährlich das beliebteste Seebad des Landes – und zwar nicht nur bei Engländern. Dank oder trotz des immer größer werdenden Ansturms schafft es die Stadt, anders als seine Konkurrenz, nicht in Stillstand zu geraten, sondern – im Gegenteil – immer mehr aufzublühen.

Dass Brighton ein Touristenmagnet ist, liegt vor allem an seiner günstigen Lage. Nur 50 Zugminuten von London entfernt, ist das kleine Städtchen sowohl für Tagesbesucher interessant als auch für hartgesottene Großstadtmenschen, die zur Abwechslung im Meer statt in Menschenmassen baden wollen. Insbesondere am Wochenende sind Plätze auf dem kilometerlangen Kieselstrand deshalb heiß begehrt. Mein Tipp: Wer den besonderen Charme dieser Stadt aber vollkommen verstehen und erleben will, sollte sich Zeit nehmen. Mindestens drei Tage.

Zwischen Möwen und Meer

Morgens von Wellenrauschen und Möwengekreische aufzuwachen, ist für Stadtmenschen Luxus. Tatsächlich kreisen hier derart viele Möwen über die Strandpromenade, dass sie selbst zu einer Touristenattraktion geworden sind. Bei aller Tierliebe sollten Sie Ihre Fish & Chips aber gut im Auge behalten – oder einfach schnell auffuttern. Lieblingsort, nicht nur der Möwen, sondern auch der Touristen, ist dagegen der legendäre Brighton Pier. Nachdem sein Rivale, der West Pier, 2003 bereits zum zweiten Mal niederbrannte, ist die viktorianische Seebrücke Dreh- und Angelpunkt der Stadt. Seit ihrer Fertigstellung im Jahr 1899 findet hier auf rund 542 Metern eine Art Jahrmarkt statt, inklusive Süßigkeitenbuden, Spielkonsolen und Achterbahnen. Abends, wenn der Pier dank seiner Beleuchtung erst recht einen magischen Anblick liefert, treffen sich hier zahlreiche Menschen auf ein Bierchen. Oder wie es für Engländer

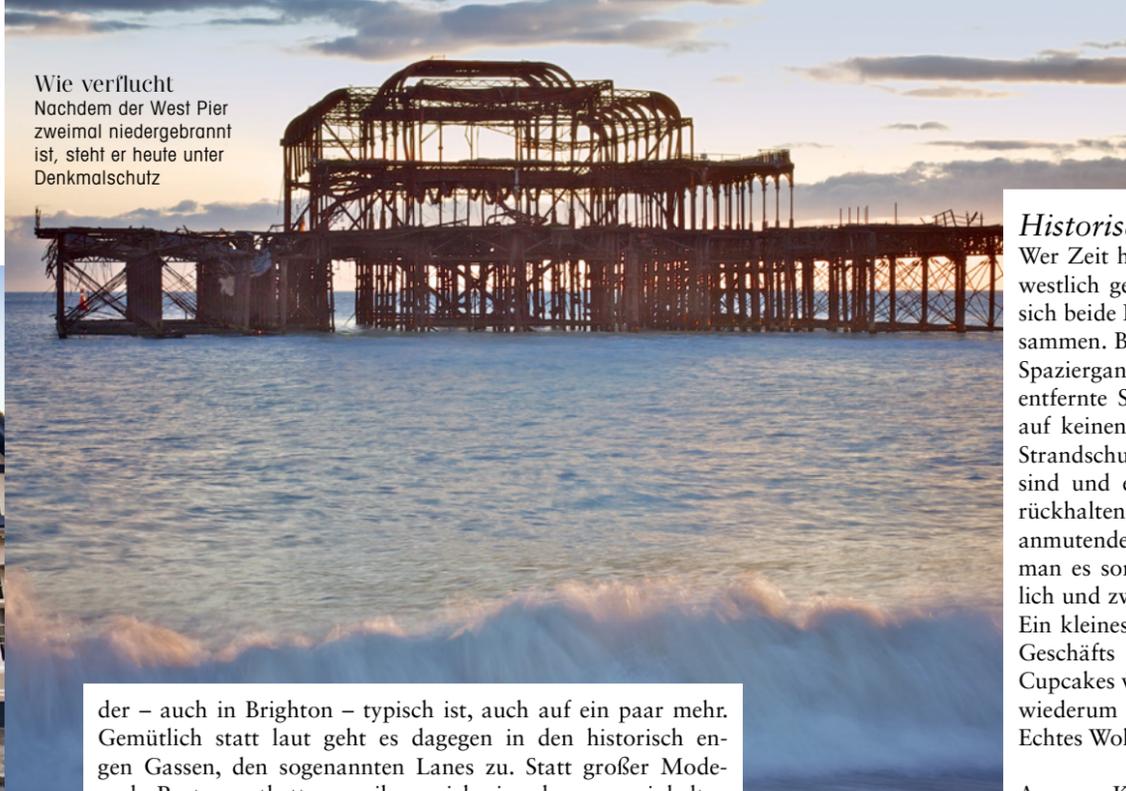
Strandleben
Die Strandpromenade mit ihren Attraktionen ist der beliebteste Treffpunkt der Stadt. Abends begegnen sich hier junge Leute, um das Leben zu genießen



Schmeckt!
Das typisch britische Pub „The Ginger Pig“ ist vor allem am Sonntag begehrt – wegen des legendären Sunday Roasts!



Wie verflucht
Nachdem der West Pier zweimal niedergebrannt ist, steht er heute unter Denkmalschutz



der – auch in Brighton – typisch ist, auch auf ein paar mehr. Gemütlich statt laut geht es dagegen in den historisch engen Gassen, den sogenannten Lanes zu. Statt großer Mode- und Restaurantketten, reihen sich in dem verwinkelten Shopping-Viertel Vintage-Stores, Antiquitätenläden, unabhängige Möbel- und Kunstboutiquen sowie kleine Cafés aneinander, in denen Sie natürlich unbedingt für einen typisch britischen Scone samt Clotted Cream Halt machen sollten. Übrigens: Wenn es sich irgendwo lohnt, mal die Stadtkarte beiseitezulassen und sich ganz bewusst zu verlaufen, dann ist es hier. Selbst nach mehreren Tagen lässt sich so immer wieder ein neuer Fudge-Shop oder ein toller Schreibwaren-Laden entdecken. Dass sich während der letzten Jahre viele neue Coffee Roasteries und Restaurants mit Sauerteig-Pizzen und Superfood-Burgern zum Stadtbild gesellt haben, beweist vor allem eins: Diese Stadt ist einfach superangesagt – ohne dabei ihren individuellen, malerischen Charakter zu verlieren.

Die Stadt Brighton macht eine angenehme Lässigkeit aus. Dafür sorgen auch die vorwiegend jungen Einwohner, die vielem gegenüber tolerant sind – nur Spießern nicht. Punks und Muslime leben hier mit einer Selbstverständlichkeit neben Schwulen und Lesben, wie man es sich vom alt eingesessenen Cornwall nur wünschen würde. Regenbogen-Flaggen findet man hier genauso oft wie die kitschigen Girlanden, die von den Dächern hängen. Als extremer Kontrast zu diesem bunten, quirligen Bild lugen mitten im Zentrum die Dachspitzen des Royal Pavilions über den Häusern hervor. Warum das so kontrastreich ist? Der gesamte Palast ist indischen Mogulpalästen nachempfunden und sieht einfach nur märchenhaft aus. Der Royal Pavilion war eine Idee von König Georg IV., der den Palast 1815 eigentlich bauen ließ, um am Meer ein wenig Privatsphäre genießen zu können. Als 1845 die Eisenbahnverbindung von London nach Brighton entstand, hatte sich das mit der Privatsphäre aber relativ schnell wieder erledigt. Mittlerweile werden im Royal Pavilion, der nach dem Zweiten Weltkrieg originalgetreu restauriert wurde, vorwiegend Führungen angeboten. Wer mag, kann die Räumlichkeiten außerdem für Hochzeiten oder private Events mieten. Im umliegenden Park, der der Schönheit des Palastes in nichts nachsteht, versammeln sich Brightons Einwohner in der Mittagspause zum Picknick. Schnappen Sie sich also unbedingt auch mal ein Gurkensandwich, lassen sich hier nieder und genießen den Blick auf die Sehenswürdigkeit, die Brighton erst so berühmt gemacht hat.



Kontrastreich
Kleine bunte Girlanden treffen auf prächtige, indische Bauten. Das beschauliche Brighton ist so vielfältig wie keine zweite Stadt in England



Emotion Reiselust

Historisches Hove

Wer Zeit hat, sollte unbedingt Brightons kleine Schwester, die westlich gelegene Kleinstadt Hove, besuchen. 1997 schlossen sich beide Küstenstädte zu der Gemeinde Brighton & Hove zusammen. Bei gutem Wetter lohnt sich ein 30- bis 40-minütiger Spaziergang am Strand, um das zwei Kilometer von Brighton entfernte Städtchen zu erreichen. So entgehen Ihnen nämlich auf keinen Fall die berühmten „Beach Huts“ – kleine bunte Strandschuppen, die kurz vor dem Zentrum aneinandergereiht sind und echtes Postkarten-Flair bieten. Hove selbst ist zurückhaltender als Brighton und besteht vor allem aus elegant anmutenden Wohnsiedlungen und einem urigen Zentrum, wie man es sonst nur aus Jane-Austen-Filmen kennt. Wie gemütlich und zwanglos es hier ist, wird spätestens im „I Gigi“ klar. Ein kleines Café, das im zweiten Stock eines Schnickschnack-Geschäfts liegt. Die kleinen Köstlichkeiten wie Kuchen und Cupcakes werden hier in der offenen Küche hergestellt, die sich wiederum direkt neben den insgesamt fünf Tischen befindet. Echtes Wohnzimmerflair!

Apropos Kulinarik: Was auf einem waschechten England-Trip natürlich nicht fehlen darf, ist ein Besuch im Pub. In Brightons legendärem und ausgezeichnetem „The Ginger Pig“ gibt es nicht nur typisch englisches Bier, sondern auch Spezialitäten wie den Sunday Roast aus Yorkshire Pudding und Roastbeef. Very British eben!



Kaffeestop
Engländer lieben Süßkram! Den besten Kuchen der Stadt gibt es im „I Gigi“ in Hove!

Reisen & Schlafen in Brighton

Anreise

Der sonst eher unbeliebte Flughafen Gatwick ist für die Anreise nach Brighton ideal. Im Süden gelegen, beträgt die Fahrtzeit mit dem Gatwick-Express nach Brighton nur rund 30 Minuten. Easyjet fliegt ihn von Berlin-Schönefeld, Hamburg, Düsseldorf, Köln-Bonn und München aus täglich an.

Hotel-Tipp

Das hohe Preisniveau ist auch in Brighton spürbar. Zwar sind die Hotels deutlich günstiger als in der Hauptstadt, wirkliche Schnäppchen kann man hier aber nur bei Neueröffnungen schlagen. Das „The Charm Boutique Hotel“ wurde beispielsweise erst kürzlich komplett renoviert und bietet, anders als die Bed & Breakfasts, nicht nur englisches Frühstück an. Vorteilhaft für alle, die morgens lieber süß statt herzhaft frühstücken. DZ ab ca. 130 Euro, www.thecharmbrighton.co.uk

Schlafen mit Meerblick
Modern aber mit britischem Touch: das „The Charm Boutique Hotel“ in direkter Strandlage



FOTOS: ISTOCK (6), JENNIFER BEIGER (3), PR



Eindrucksvoll
Kensington? Nein, Hove! Die prunkvollen Wohnsiedlungen in dem edlen Städtchen sind der klare Kontrast zum coolen Brighton



Städtchen Kunterbunt
Die mehrfarbigen Häuser haben in Brighton längst Kult-Status